

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	89 (1998)
Heft:	24
Artikel:	Erfolgreiche dritte Wärmepumpen-Expo in Bern
Autor:	Blum, Wilfried
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-902144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wärmepumpen

Die wiederum von der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) organisierte, dritte nationale Wärmepumpen-Expo vom 5. bis 7. November 1998 setzte mit gegen 70 Ausstellern auf einer um 40% angestiegenen Ausstellungsfläche und einer Besucherzahl von gegen 4000 neue Massstäbe. Auch die Workshops für Fachleute und die Publikumsreferate wurden wieder rege besucht. Und gleich an der Eröffnung konnte im Rahmen einer gut besuchten Informationsveranstaltung die Einführung des einheitlichen Wärmepumpen-Gütesiegels in den Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz (D-A-CH) bekanntgegeben werden.

Erfolgreiche dritte Wärmepumpen-Expo in Bern



Bild 1 Die Wärmepumpen-Ausstellung in der BEA bern expo bot vielen Besuchern eine kompakte und doch umfassende Informationspalette.

■ Wilfried Blum

70 Aussteller, 4000 Besucher

Rund 70 Wärmepumpen-Hersteller und Zulieferer, Installateure und Fachpartner, Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Ämter und Beratungsstellen füllten die grosse Halle 2 in der BEA bern expo beinahe vollständig aus und bildeten eine umfassende und zugleich kompakte Informationspalette sowohl für Fachleute wie auch für Bauherren und Hausbesitzer.

Hauptanziehungspunkte bildeten natürlich die zahlreichen Stände der Wärmepumpenanbieter. Aber auch die Stände der spezialisierten Bohrfirmen, Beratungsstellen sowie die beiden Gemeinschafts-

stände von sechs Installateuren aus der Region und sechs Elektrizitätswerken inklusive dem Wärmepumpen-Testzentrum waren intensiv von interessierten Besuchern und Besucherinnen belagert.

Gut besuchte Workshops und Publikumsreferate

Ein wichtiges Element der als Kongress-Messe konzipierten Expo sind traditionsgemäss die Workshops für Fachleute und die Publikumsreferate.

Im Workshop 1 unter dem Titel «*Gute Geschäfte mit Wärmepumpen – warum, womit und wie?*» wurde vor allem für Anlagenbauer und Installateure aufgezeigt, dass richtig konzipierte Wärmepumpen durchaus ein interessanter Geschäftsbereich sein können. Einleitend



Bild 2 Gemeinschaftsstand der Elektrizitätswirtschaft und des Wärmepumpen-Testzentrums.

Adresse des Autors

Wilfried Blum, Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Gerbergasse 5, 8023 Zürich

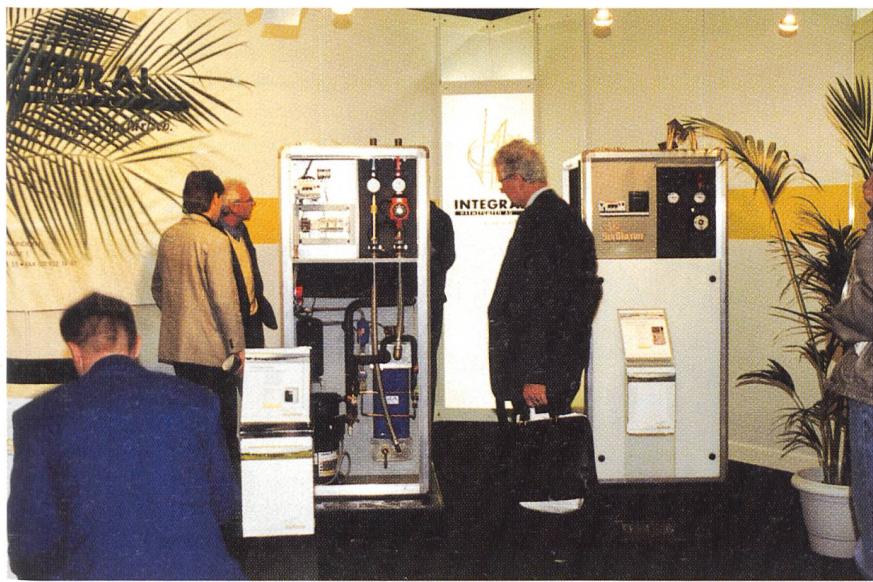


Bild 3 Einer der zahlreichen Stände der rund 70 Aussteller.



Bild 4 Eines der wichtigsten Elemente dieser «Kongress-Messe» bilden jedes Jahr die für Fachleute konzipierten Workshops.

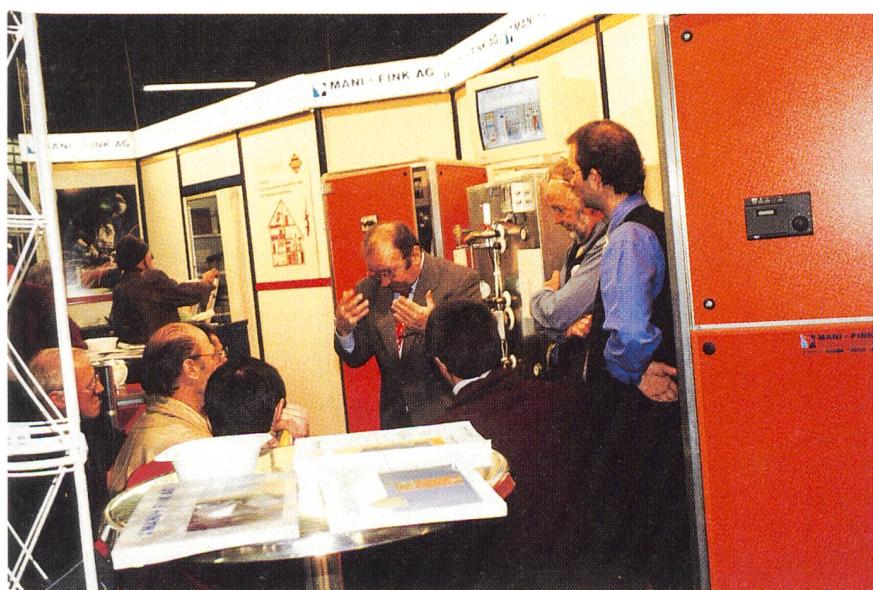


Bild 5 Wichtige Informationen konnten an den einzelnen Ständen direkt und kompetent bezogen werden.

gingen Fabrice Rognon vom BFE und Prof. Peter Suter von der ETH Zürich auf die Möglichkeiten der Schadstoffreduktion dank Wärmepumpen ein und stellten klar fest, dass dank den heute in der Praxis erzielten Leistungszahlen die Wärmepumpe auch bei ungünstigen Annahmen betreffend Herkunft des eingesetzten Stroms in bezug auf die CO₂- und Schadstoffbilanz eindeutige Vorteile aufweist (siehe auch ausführlichen Beitrag in diesem Heft).

Ein spezieller Workshop in französischer Sprache «Plus de 5000 pompes à chaleur installées en 1998, 45% du marché des constructions neuves, un succès!... Pourquoi?» (Atelier 3) behandelte ähnliche Themen.

Der Workshop 2 «Kundenbindung durch erfolgreiche Bearbeitung des Wärmemarktes» richtete sich vor allem an Vertreter von Energieversorgungsunternehmen (EVU). In einer bunten Palette von Referaten von Vertretern verschiedener EVU, von Infel und FWS wurde ein ganzer Strauss von Möglichkeiten präsentiert, wie die Kundenbeziehungen, deren Förderung gerade im Zeichen der Liberalisierung des Marktes einen besonders hohen Stellenwert einnimmt, durch die Bearbeitung des Wärmepumpenmarktes verbessert werden können.

Übereinstimmend gelangten verschiedene Referenten zur Überzeugung, dass dabei eine enge Zusammenarbeit mit Partnern, insbesondere aus dem Bereich der Installateure, hilfreich ist. Dies wird auch im Rahmen der FWS angestrebt. Als wesentlicher Faktor wurde auch mehrfach betont, dass die ökologischen Vorteile der Wärmepumpe als Instrument zur Erschliessung erneuerbarer Umweltenergie – trotz gelegentlich auftretenden Anfeindungen – immer wieder herausgestrichen und im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert wird.

Als wichtige Stossrichtung für die Zukunft wurden Niedrigenergiegebäude bezeichnet, deren minimaler Heizleistungsbedarf von nur einigen wenigen Kilowatt für den Einsatz von Wärmepumpen geradezu prädestiniert ist. Eine andere Stossrichtung ist ferner das Contracting, das neuerdings von immer mehr EVU nicht nur für grössere Anlagen, sondern zum Teil auch bei Kleinanlagen mit Erfolg angeboten wird.

Bei den Publikumsreferaten unter dem Titel «Heizungssanierung – mit einem guten Gefühl in die Zukunft!» wurde vor allem der Sanierungsbereich angesprochen und konkrete Hinweise auf das zweckmässige Vorgehen und die von den Energieversorgern gebotene Unterstützung gegeben.

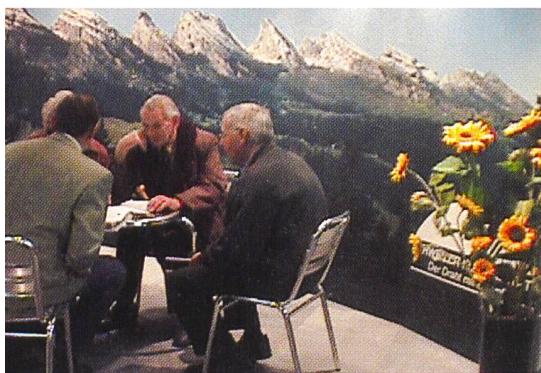


Bild 6 Interessierte Besucher vor traumhafter Kulisse.

Internationales Gütesiegel zur Qualitätssicherung

An einer gut besuchten Informationsveranstaltung unmittelbar vor der Eröffnung der Ausstellung gaben Vertreter der Wärmepumpen-Organisationen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich sowie von Bund und Kanton Bern einen Überblick über die erfolgreiche internationale Zusammenarbeit zugunsten der Umwelt im Rahmen der D-A-CH.

Im Rahmen von Kontakten und einem periodischen Erfahrungsaustausch war vor zwei Jahren das Konzept geboren worden, als Qualitätsgarantie für alle drei Länder ein gemeinsam erarbeitetes Gütesiegel einzuführen. Nach einer halb Jahren Vorarbeit und länderübergreifenden Gesprächen konnte die D-A-CH-Kommission nun das freiwillige, internationale Gütesiegel vorstellen. Es ist das Produkt der Zusammenarbeit des Initiativkreises WärmePumpe (IWP) e.V. aus Deutschland (D), der Leistungsgemeinschaft Wärmepumpen aus Österreich (A) und der Fördergemeinschaft Wärmepumpen (FWS) aus der Schweiz (CH).

«Das Gütesiegel soll den Kundinnen und Kunden als Zeichen für Qualität und Service stehen und damit verhindern, dass minderwertige Produkte verkauft werden», äusserte sich eine zufriedene Gabi Brugger, gleichzeitig Präsidentin der D-A-CH-Organisation und der FWS. «Aber», so sagte Arthur Rodecker vom IWP Deutschland, «mit ausschlaggebend für die Einführung des Siegels war auch das Interesse der Hersteller, durch eine neutrale Qualitätsprüfung einen Nachweis über Güte und Sicherheit ihrer Geräte zu erhalten.»

Das Gütesiegel bezieht sich auf Geräte beziehungsweise ihre technischen Eigenschaften. Der Antragsteller (Hersteller oder verantwortliche Vertriebsorganisation) für ein Gütesiegel erhält die Anmeldeunterlagen bei seiner nationalen Kommission. Jedes Mitglied im D-A-CH hat

eine Gütesiegel-Kommission, welche die eingereichten Unterlagen auf die Einhaltung des Reglements überprüft. In der Schweiz wird diese Kommission von Prof. Dr. Peter Suter präsidiert. «Ein spezielles Augenmerk richten die Kommissionsmitglieder», so Suter, «auf die Betriebsanleitung, aufgeteilt in Einbau- und Bedienungsanleitung, das Kundendienstnetz sowie die Garantieleistungen. Eine autorisierte Prüfstelle schliesslich kontrolliert die Serienmässigkeit der WP-Typen, die Einhaltung der COP-Mindestwerte, die Sicherheit und die Schall-Leistung auf Übereinstimmung mit den Daten der Hersteller.»

Die umfangreichen Arbeiten zur Erlangung des Gütesiegels sind im Gang. Eine erste Liste soll im ersten Quartal 1999 veröffentlicht werden.

Mit besonderer Freude konnte Gabi Brugger an der Veranstaltung bekanntgeben, dass neu auch Holland in die D-A-CH-Organisation aufgenommen wurde, und dass sich auch Frankreich ernsthaft für die D-A-CH-Arbeiten interessiert.

Interessierte Beobachter aus Österreich

Die internationale Bedeutung der WP-Expo wurde auch dieses Jahr wieder durch den Besuch einer 23köpfigen Gruppe von Journalisten und EVU-Vertretern aus Österreich unterstrichen, die vom Verband der Elektrizitätswerke Österreichs in Wien organisiert worden war.

Hauptthema dieser Journalistenreise war die Vorstellung einer von der österreichischen Elektrizitätswirtschaft lancierten Kampagne zur Förderung der Wärmepumpen, durch die ein Beitrag zu den ehrgeizigen Zielen von Kyoto zur Reduktion der CO₂-Freisetzung geleistet werden soll. Die Vorstellung dieser Kampagne wurde auf eindrückliche Weise eingebettet in die Besichtigung verschiedener Wärmepumpenanlagen in

Auszug aus den Anforderungen zur Erlangung des Gütesiegels:

Mindestanforderungen für Leistungszahl (COP):

- für Sole/Wasser-Wärmepumpen (bei Soletemperatur 0 °C und Wassertemperatur 35 °C): 3,5
- für Wasser/Wasser-Wärmepumpen (Wasserquellentemperatur 10 °C und Wassertemperatur 35 °C): 4,1
- für Luft/Wasser-Wärmepumpen (bei Lufttemperatur 2 °C und Wassertemperatur 35 °C): 3,0

Kundendienst:

- flächendeckendes Kundendienstnetz im Verkaufsgebiet, im Bedarfsfall innerhalb 24 Stunden
- 10 Jahre Ersatzteilegarantie
- 2 Jahre Vollgarantie

Münsingen, den Besuch der WP-Expo und die Teilnahme an der Info-Veranstaltung und den Workshops.

WP-Kampagne in Österreich: «10 Mio. Schilling, der Umwelt zuliebe»

Nach einer eingehenden Situations- und Marktanalyse wurde im Rahmen dieser mit 10 Mio. ATS dotierten Kampagne eine Multimedia-Diskette geschaffen, mit der zahlreiche Fragen beantwortet und vor allem sehr konkrete und spezifische Angaben über die Dimensionierung, Kosten und Umweltauswirkungen von Wärmepumpen im Vergleich zu anderen Heizungen gegeben werden können. Ein zweiter Schwerpunkt der Kampagne bildet nun eine stark emotional ausgerichtete PR-Aktion, bei der die Wärmepumpe als ökologische Heizungsart für helle Köpfe dargestellt wird, die indirekt die Sonnenenergie zur Raumheizung nutzt.

Troisième «Expo Pompes à chaleur» couronnée de succès

Une nouvelle fois organisée par le Groupement promotionnel suisse pour les pompes à chaleur (GPS), l'Expo 98 a eu lieu du 5 au 7 novembre à Berne. Elle a, avec près de 70 exposants sur une surface d'exposition élargie de 40% par rapport à l'année précédente et 4000 entrées, atteint un nouveau record. Les ateliers pour les professionnels ainsi que les conférences ont eux aussi suscité un très grand intérêt. Un large public a, le jour même de l'ouverture de l'exposition, déjà pu être informé du fait que l'Allemagne, l'Autriche et la Suisse (D-A-CH) ont introduit ensemble un label de qualité uniforme pour pompes à chaleur.